



Foto: Pixabay



OBERPFALZ geht rund | Advent 2021

Liebe Aktive,

und Freunde des LBV in der Oberpfalz, die nun hat sie wieder begonnen, die „staade Zeit“, die auch in diesem Jahr etwas anders sein wird. Der Herbst jedenfalls war für uns im LBV sehr bewegt. Mit großer Spannung haben wir die schriftliche Urteilsbegründung zu unserer Klage in Sachen Gewerbegebiet Teublitz erwartet. Nun wissen wir: das Gericht hat die Kritik des LBV auf ganzer Linie bestätigt. Das Signal, das von dem Urteil ausgeht, ist für ganz Bayern von Bedeutung. Besonders wurde das Ziel Flächensparens in der Landesplanung herausgestellt. Der LBV hat kürzlich in einer Resolution gefordert, keine öffentlichen Wälder mehr für Gewerbegebiete zu veräußern. Noch eine weitere erfreuliche Nachricht gibt es aus dem Landkreis Schwandorf: vor Kurzem

hat sich die neue NAJU-Kindergruppe in Bodenwöhr gegründet. Die „Turmfalken“ fliegen nun alle sechs Wochen begleitet von Renate Krause aus, um die heimische Natur zu entdecken. Wir wünschen unserem Nachwuchs viel Freude dabei! Sehr gerne möchte ich Ihnen auch unser diesjähriges Adventsquiz ans Herz legen. Einfach ein bisschen knobeln, uns das Lösungswort schicken und mit etwas Glück einen von drei Original-LBV-Nistkästen gewinnen! Mit den besten Wünschen für eine besinnliche Advents- und Weihnachtszeit verabschieden wir uns aus dem Jahr 2021 und freuen uns auf ein Wiedersehen im Januar. Bitte bleiben Sie gesund!

Christoph Bauer

Leiter Bezirksgeschäftsstelle Oberpfalz
Vogel- und Umweltstation Regenstauf

Inhalt

- ✓ „Junge Aktive“ gewinnen
- ✓ Arbeitskreis Flächenfraß, Erfolg in Teublitz, bedrohtes Eselweihergebiet
- ✓ Aus den Kreisgruppen: Grünbestand schützen, Exkursion Engelmansholz, Burgen für „Bombus“
- ✓ Termine und Fortbildungen für Aktive
- ✓ Vogelquiz zum Advent

„Wie gewinnen wir Junge Aktive für unsere Kreisgruppe?“



Dieser Frage ging Katerina Antimisaris in ihrer Masterarbeit „Mobilisierung junger Menschen zum ehrenamtlichen Naturschutz am Beispiel des LBV“ auf den Grund. Sie stellte ausgewählte Handlungsempfehlungen für die LBV-Aktiven bei einem digitalen Infoabend am 18. November vor.

„Umwelt- und Naturschutzverbände konkurrieren zunehmend mit den üppigen Freizeitangeboten heutzutage, im Rennen um junge Erwachsene im Alter zwischen 25 und 45 Jahren.“

Katerina Antimisaris analy-

sierte dieses und andere Phänomene rund um die „Jungen Aktiven“. Diese Zielgruppe ist es, die beim LBV unterrepräsentiert ist. Sowohl in den aktuellen Kreisgruppenvorständen, als auch im Kreise der ehrenamtlich Aktiven im LBV bayernweit.

Katerina Antimisaris stellte klare Handlungsanweisungen vor, die Kreisgruppen und auch Hauptamtliche im LBV die Möglichkeit geben, diese wichtige „Nachwuchs-Zielgruppe“ erfolgreich anzusprechen. Sie stellte auch klar, dass wir es hier mit einem langfristigen Umdenken zu tun haben, welches dem LBV in dieser Sache sehr nützlich werden könnte. In der konstruktiven Diskussion unter den Teilnehmer*innen des Infoabends hat sich eines deutlich herausgestellt: Es braucht konkrete Ideen zur Umsetzung der Handlungsanweisungen für die Aktiven.

Einige wichtige Ansätze gibt es bereits. Hier braucht es stärkere Vernetzung und

Wissenstransfer sowie Know How für unsere ehrenamtlich Aktiven.

Deshalb möchten wir hier auch darüber informieren, dass dieses wichtige Thema über die LBV-Ehrenamtsbeauftragten der Bezirke weitergetragen wird. Außerdem beschäftigt sich unser Arbeitskreis Ehrenamt weiterhin als Schwerpunkt damit. LBV-Aktive und Kreisgruppen-Vorstände haben die Möglichkeit, die Masterarbeit und die Ideen zu den Handlungsanweisungen, die bereits gesammelt wurden, einzusehen.

Gerne biete ich auch für die Kreisgruppen in der Oberfalz an, dieses Thema in einem Monatstreffen oder einer Vorstandssitzung, auf Basis der Masterarbeit von Katerina Antimisaris, vorzustellen.

Wer mehr dazu erfahren möchte kann mich gern kontaktieren via E-Mail: jenny.neeser@lbv.de

Text: Jenny Neeser



LBV-Aktiven-Power gegen „Flächenfraß“ in Oberpfalz und Niederbayern

Aus den Kreisgruppen

Foto: Jenny Neeser



Wie können wir vom LBV gegen den Flächenfraß in der Oberpfalz und Niederbayern vorgehen? Unsere Aktiven haben sich dieser Frage bei einem „2. Vernetzungstreffen Flächenfraß“ gewidmet und gelangten zu einem klaren Votum: Wir müssen aktiv werden und brauchen dazu mehr gemeinsames Handeln des LBV sowie klare Positionen.

Erstes Ziel ist die Gründung eines LBV Arbeitskreises Flächenfraß im kommenden Frühjahr 2022. Dies ist auch eine der Maßnahmen in der neuen LBV-Strategie 2025. Denn die Zeit drängt. Eine erste (noch sehr grobe) Schätzung aktueller Flächenfraß-Projekte in Ostbayern ergibt eine unglaubliche Zahl von über 790 Hektar.

Der Flächenfraß in Bayern hat sich im vergangenen Jahr auf 11,6 Hektar täglich erhöht. Davon entfallen knapp 5 Hektar auf neue Wohngebiete.

Die Gründe für die Flächeninanspruchnahme sind vielfältig: sie reichen von Gewerbegebieten, über Straßenbauprojekte und Wohnungsbau, bis hin zu Freiflächen für Photovoltaikanlagen und Rohstoffabbau. Oft wird von politischer Seite darauf verwiesen, dass die tatsächliche Versiegelung ja weit geringer sei. Tatsache ist aber: Alibi-Grünstreifen in einem Gewerbegebiet sind weit entfernt von einem natürlichen Lebensraum; sie sind nur nicht asphaltiert.

Ein neu zu gründender Arbeitskreis würde die aktuellen Flächenfraß-Vorhaben ausgehend von Ostbayern näher beleuchten und sich mit den Fragen befassen: Wie kann der LBV seine ehrenamtlichen Aktiven in betroffenen Landkreisen konkret dabei unterstützen? Wie können wir rechtzeitig Einfluss nehmen auf Projekte, die unberührte

Landschaften zerstören? Was braucht es an Informationen und Lösungsansätzen für unsere Kreisgruppen und den Gesamtverband?

Diese und weitere Aspekte wurde im Vernetzungstreffen herausgearbeitet. Jetzt sind wir sehr daran interessiert, ein Team zusammenzustellen aus ehrenamtlich Aktiven und LBV-Mitarbeitenden, die sich in einem Arbeitskreis dafür engagieren möchten. Aus diesem Grund stellen wir dieses wichtige Thema bei den bevorstehenden LBV-Bezirksversammlungen in der Oberpfalz und in Niederbayern vor.

Wer jetzt bereits mehr erfahren möchte und sich für ein Mitmachen entscheidet, kann uns direkt anschreiben unter oberpfalz@lbv.de

Herzlichen Dank schon jetzt an alle, die uns in dieser Sache unterstützen!

Text: Jenny Neeser und Christoph Bauer

Gewerbegebiet Teublitz: VGH-Urteil bestätigt Kritik des LBV



Bereits Anfang Oktober hatte der Bayerische Verwaltungsgerichtshof den Bebauungsplan für das Gewerbegebiet im Staatswald bei Teublitz für unwirksam erklärt.

Am 08. November wurde die schriftliche Urteilsbegründung veröffentlicht. Das Gericht teilt die Kritik des LBV in Bezug auf das Landesplanungs- und Naturschutzrecht in zentralen Punkten.

„Für die Bayerische Natur ist das ein voller Erfolg! Wir fordern die Stadt Teublitz auf, dieses naturzerstörerische Vorhaben endgültig zu begraben“, freut sich LBV-Vorsitzender Dr. Norbert Schäffer. „Darüber hinaus

ist dieses Urteil wegweisend für ganz Bayern, da es dem Grundsatz des Flächensparens im neuen Landesplanungsgesetz besonderes Gewicht zumisst.“

Aus Sicht des LBV ist besonders erfreulich, dass vom VGH eine ganze Reihe an naturschutzfachlichen „erheblichen Bedenken“ angeführt werden. Der VGH bestätigt damit in wesentlichen Teilen

die Rechtsauffassung des LBV. Dabei haben insbesondere die Ausführungen des Gerichts zum landesplanerisch vorgeschriebenen Anbindegebot einen Signalcharakter für ganz Bayern. Demnach kann die Stadt Teublitz trotz gelockerter Vorgaben keine Ausnahmen vom Anbindegebot geltend machen.

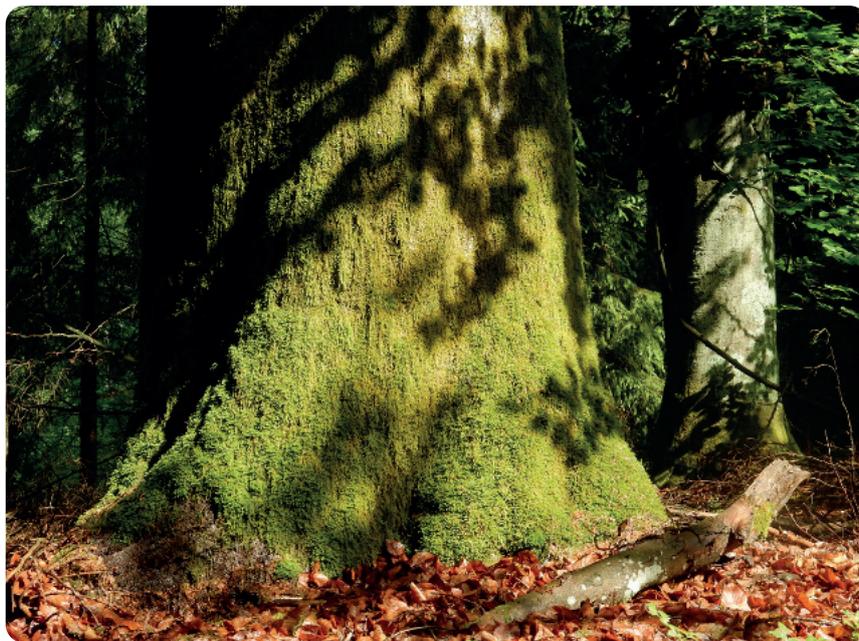
Aber auch die VGH-Kritik am

ge Reihe fachlicher Mängel verweist. Das Gericht setzt damit ein wichtiges Zeichen und stärkt die Rolle des Naturschutzrechts. Insbesondere die Hinweise auf das neue Landesplanungsgesetz in Bezug auf Vermeidung von Zersiedelung und Flächensparen, sowie die Ausführungen zum Anbindegebot sind eine deutliche Aufforderung an die Politik, diese Probleme endlich ernsthaft anzugehen.

Dieses Urteil und seine Begründung haben insbesondere für die Oberpfalz eine hohe Bedeutung. Die Teublitzer Pläne sind nicht das einzige Vorhaben, dem große Waldflächen

zum Opfer fallen würden. Unser Blick geht nach Tirschenreuth, wo für eine Holzhaus-GIGA-Factory 30 Hektar Kommunalwald in einem höchst sensiblen Moorgebiet vernichtet werden.

Das Urteil des VGH kann unter [diesem Link](#) nachgelesen werden; die Urteilsgründe finden sich ab Seite 19.



Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Stadt Teublitz, an der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung und der ungenügenden Berücksichtigung eines „landschaftlichen Vorbehaltsgebietes“ sind über das Urteil hinaus von landesweiter Bedeutung.

Wir sind sehr froh, dass der VGH sein Urteil nicht nur an einem Formfehler festmacht, sondern explizit auf eine lan-

Der nächste Naturlevel: Raumordnungsverfahren für Umgehungsstraße im Teublitz Weihergebiet

Ende Oktober wurde das Raumordnungsverfahren für eine Umgehungsstraße durch das Teublitz Weihergebiet bei der Regierung der Oberpfalz eröffnet. Noch bis 23. Dezember können sich alle Menschen - auch außerhalb des Städtedreiecks mit einer Einwendung gegen diese gigantische Naturzerstörung zu Wort melden.

Im aktuellen Verfahren werden vier Trassenvarianten überprüft. Jede der möglichen Trassen würde den Lebens-

raum von Braunkehlchen, Bekassine und Moorfrosch schwer beeinträchtigen, wenn nicht sogar zerstören. Der Straßenbau würde wertvolle Erholungsgebiete für die 36.000 Einwohner im Städtedreieck entwerten. Nicht nur naturschutzfachlich wertvollste Feuchtgebiete würden vernichtet, sondern auch Wasserschutzgebiete für die Menschen zerschnitten.

Dabei ist der Nutzen dieser Umgehungsstraße sehr überschaubar: in Teublitz würden

trotz Straße weiterhin über 10.000 Fahrzeuge täglich Lärm und Staub produzieren. Burglengenfeld und Maxhütte würden kaum entlastet.

Aufgrund des sehr feuchten und technisch schwierigen Untergrundes wäre die Straße in jedem Fall ein aberwitziges finanzielles Abenteuer. Kosten von rund 80 Mio. EUR erscheinen realistisch. Traurige Realität in Zeiten des Klimawandels! [Hier geht es zu den Planunterlagen online.](#)

Text: Christoph Bauer

Grünbestand trotz Nachverdichtung in Neumarkt?

Das Thema bauliche Nachverdichtung wird in vielen Städten kontrovers diskutiert. Ein problematischer Aspekt hierbei ist der Verlust von Baumbestand und wertvoller Grünstruktur. Die LBV-Kreisgruppe Neumarkt hat dazu ein Positionspapier des Landesbundes für Vogelschutz zum Thema: „Nachverdichtung im Stadtgebiet Neumarkt - LBV fordert Gesamtkonzept für Erhaltung

des Grünbestandes in Wohngebieten“ erstellt. Kernpunkte des Positionspapieres sind zum einen die Forderung, älteren Baumbestand zu erfassen und zum anderen die bestehende Baumschutzverordnung bei allen Bauvorhaben anzuwenden. Darüber hinaus wird die Erstellung eines Gesamtkonzeptes für die Durchgrünung der Wohngebiete angestrebt. Es ist nach



Ansicht der LBV-Kreisgruppe außerdem notwendig, nach der Durchführung einer entsprechenden Grünstrukturplanung auch Flächen durch Ankauf in das Eigentum der Kommunen zu überführen und somit dauerhaft zu sichern. Das Positionspapier kann auf der [Internetseite](#) der Kreisgruppe eingesehen werden. Text: Bernd Söhnlein, KG Neumarkt

Lebensraumvielfalt am Rande der Waldnaabsenke - Exkursion durch das Engelmannsholz

Fotos: LBV Tirschenreuth



Bei herrlichstem Herbstwetter trafen sich am letzten Oktobertag rund 70 Naturinteressierte zu einer Wanderung unter dem Motto „Lebensraumvielfalt am Rande der Waldnaabsenke“.

Klaus Krüzfeldt, Erwin Möhrlein, Franz Kühn und Richard Schleicher führten die Teilnehmer aus Tirschenreuth und der näheren und weiteren Umgebung durch faszinierende Moorlandschaften und naturnah bewirtschaftete Teichanlagen, Streuobstflächen und Magerwiesen.

Als Kronjuwelen der Exkur-

sion empfanden viele Teilnehmer das Engelmannsholz, das zusammen mit Teichen



von Franz Kühn, dem Rotenbürger Weiher und dem Naturschutzgebiet Waldnaabau einen großen Biotopverbund bildet. Hier finden

zum Teil auch europaweit geschützte Arten wie zum Beispiel Moorfrosch, Bekassine, Wendehals, Waldwasserläufer neben sage und schreibe fünf unterschiedlichen Eulenarten Lebensraum - und viele Tirschenreuther ein Naherholungsgebiet, das so innerhalb Bayerns wohl einzigartig ist und nicht mehr so schnell zu finden sein dürfte. Der LBV setzt sich für den Erhalt dieses landesweit bedeutsamen Biotopverbundes ein, der durch den Bau einer GIGA-Factory für Holzhäuser gefährdet ist!

Text: Susanne Pätz, KG Tirschenreuth

Burgen für „Bombus“



Miniatur-Welten zum Staunen, das ist, was Gerhard Reichl den 19 Naturinteressierten in seinem Garten präsentieren konnte. Denn Gerhard Reichl ist Gastgeber für gleich mehrere Hummelvölker verschiedener Arten

und kennt seine brummenen Mitbewohner wie kein anderer.

So spät im Jahr sind zwar die Hummeln selbst kaum mehr unterwegs, aber ihre Bauwerke lassen sich dafür umso besser bewundern, erschnü-

ffeln und ertasten.

Die Mitglieder der LBV-Naturschutzgruppe Weiden-Neustadt und Umgebung konnten die Hummelwelten also wirklich mit allen Sinnen erfahren.

>>>>>>>

Burgen für „Bombus“



Wirklich verlieben musste man sich in diese Wildbienen dann definitiv, als man den liebevollen Erzählungen von Gerhard Reichl lauschte, der die verschiedenen Hummelarten nicht nur



nach ihrem Äußeren, sondern auch nach ihrem Charakter unterscheiden kann.

Während die meisten Hummelarten wie die Gartenhummel, die Erdhummeln oder die Wiesenhummel unglaublich duldsame und rücksichtsvolle Mitbewohner sind, hat Gerhard Reichl vor den Baumhummeln ein wenig Respekt, den diese ab und an auch einfordern, wenn sie erst stupsend warnen und dann notfalls auch mal stechen. Übel nimmt es ihnen der Gastgeber dieses gelungenen Abends auf jeden Fall nicht.

Seine Begeisterung für die Tierart mit dem lateinischen Namen „bombus“ ist ansteckend, denn schließlich porträtiert Reichl die Hummeln als unglaublich intelligente Tiere und untermalt dies mit schier unglaublichen Erlebnis-

sen: So können Hummeln erfolgreich trainiert werden, um den mottensicheren Eingang mit einer kleinen Klappe zu nutzen, den die Insekten mit dem Nacken hochstemmen. Bei Hitze stellen einige Völker Wächter an den Eingang, die mit heftigen Flügelbewegung als lebende Ventilatoren für das ganze Volk dienen und wohldurchdachten und gelüfteten Wachskonstruktionen sprechen ohnehin für sich.

Dabei mussten sich die Besucher an diesem Abend vieles nicht vorstellen. Gerhard Reichl hatte Bilder und kleine Filmchen parat, mit denen man noch tiefer in die Minia-



turwelt der Hummeln eintauchen konnte. Dabei haben es auch die Hummeln - wie die meisten Insekten - in Deutschland nicht leicht. Es fehlt oft an sicheren Behausungen, denn Hummeln bauen ihre Nester meist in den Boden, oft in ehemalige Mauslöcher. Dort sind sie aber nicht immer ausreichend vor Regen geschützt und schweres Gerät auf dem Acker verschüttet und zer-

quetscht zu oft das Gelege. Kein Wunder also, dass Herr Reichls Gäste da etwas tun wollten. Die in jahrelanger Erfahrung ausgefeilten Hummelburgen-Entwürfe des ehemaligen Förderschullehrers



sollten an mehr Orten den Hummeln ein Haus bieten. Und damit wurde noch am gleichen Abend begonnen. Minutiös vorbereitet von G. Reichl konnten die LBV-Mitglieder drei Hummelburgen zusammenbauen. Dabei wurden sie ganz schön gefordert: Tackern, Hämmern, Bohren, Schrauben, Leimen und Pinseln war gefragt.

Alle waren konzentriert und im Werkeln versunken an der Arbeit. An diesem Abend zählten keine Alltagsorgen, kein Stress ... denn alle waren mit den Gedanken ganz bei der Sache. Einfach schön.

Drei Hummelburgen sind an diesem Abend noch entstanden, mehr werden folgen, denn die Liste der Bestellungen ist lange.

Mäusefans mit Pollenhöschen



Mit ihrer flauschigen Behaarung und ihrem muskulösen Flugapparat sind Hummeln schon an sich etwas ganz Besonderes unter den Wildbienen.

Sie sind robust, vertragen Kälte und können schon bei sehr niedrigen Temperaturen durch unsere Gärten brummen: Im Frühjahr oder auch in den frühen und späten Stunden des Tages.

Vielleicht sind sie uns deshalb auch besonders nahe und rangieren beim jährlichen Insektensommer des LBVs auch immer weit vorne in der Liste der

Beobachtungen. Dass die Hummeln aber mehr als einen sympathiegetränkten Augenblick der Aufmerksamkeit verdienen, machte Franziska Wagner an diesem Online-Vortragsabend des LBV Neustadt-Weiden eindrücklich deutlich. Schnell schwappte die Begeisterung der studierten Biologin (auf Lehramt) für die Vielfalt und die Überlebensstrategien auf die ca. 38 Zuhörer*innen über.

Wer einmal in Großaufnahme gezeigt bekommt, wie Hummeln ihre Pollenhöschen mit einem nassen Gemisch aus Nektar und Pollen füllen oder wie sie mit ihrer Vibrationstechnik die wertvolle Insektennahrung aus einer Pflanze schütteln, kann sich der Faszination, die von den

in der Fachsprache „bomus“ genannten Tieren ausgeht, nicht entziehen und will sie schützen. Dabei macht Franziska Wagner vom Verein „die Summer e.V.“ neben vielen anderen Tipps auch deutlich, dass Hummelschutz auch immer Mäuseschutz sein muss,



denn die meisten Hummelarten nutzen für ihre Nester mit den verlassenen Mäusehöhlen auch gleich das Nistmaterial der Nager für ihren Nestbau. Wer also will, dass die Tomaten im Garten weiter reichlich Früchte tragen (das geht ohne Hummeln kaum), wird auch ein paar Mäuse im Garten dulden müssen, darf generell kein Gift einsetzen und sollte den Hummeln auch ein passendes Nahrungsangebot machen.

Von der Ackerwitwenblume über die heimischen Ochsenzunge bis hin zu Frühlingsblühern wie den Krokussen gibt es viele Möglichkeiten, die den Garten nicht nur bunter, sondern auch hummelfreundlicher gestalten. Damit es leichter wird, auch gezielt

einheimische Pflanzen zu pflanzen, engagiert sich Franziska Wagner im Rahmen des Bundesprojekts „Urbane Insektenbiotope“ daher dafür, Gärtnereien zu gewinnen, die diese heimischen Kräuter aufziehen und vermarkten, so dass den Konsumenten nicht

nur die üblichen oft fremden Arten zur Verfügung stehen. Diese Idee möchte die LBV Naturschutzgruppe Weiden-Neustadt auch unbedingt aufgreifen und sucht daher nach Kooperationspartnern.

Wer in seinem Garten schon jetzt auch vermooste Stellen mit Altgras am Rand unter den Hecken duldet, hat übrigens die Chance, die gestalten- und farbenreiche Vielfalt der Hummeln direkt vor der eigenen Haustüre beobachten zu können. Die häufigsten neun von 44 Hummelarten durften die Zuschauer des Vortrags näher kennenlernen.

Nicht nur diese neun hätten übrigens nichts dagegen, in eine Hummelburg einzuziehen, die ihnen das Nisten erleichtert. Die vielen Tipps auch umzusetzen, steht also jetzt schon auf dem Programm des LBV Neustadt-Weiden fürs nächste Jahr. Den Vortrag und Kontakt zu Hummelbegeisterten gibt es [hier](#). Text: Verena Bauer, LBV-Naturschutzgruppe Neustadt, Weiden u.U.

Kindergruppe „Turmfalken“ der Kreisgruppe Schwandorf in Bodenwöhr erfolgreich gestartet nach acht Jahren Pause.

Warum braucht der Baum die Blätter nicht mehr? Erstes Treffen der NAJU Kindergruppe „Turmfalken“ in Bodenwöhr.

Seit Samstag, den 30.10.2021 fliegen die „Turmfalken“ wieder. Insgesamt neun Kinder im Alter von 2 bis 9 Jahren bilden die wiederbelebte Kindergruppe des LBV Schwandorf. In Bodenwöhr machten sie sich gemeinsam mit

Gruppenleiterin und Umweltpädagogin Renate Krause und Helferin Ilona Schmitzer auf einen Herbstspaziergang mit Besichtigung einer Streuobstwiese im Sandtal.

Warum macht der Laubbaum so bunte Blätter? Und warum braucht der Baum seine Blätter nicht mehr? Die Kinder sammelten eifrig bunte Blätter von den Wegen und gestalteten gemeinsam eine „Landart“. Spielerisch beantworteten sie sich so die gestellten Fragen. Vorbei ging es dann weiter zu einer angelegten Blühwiese mit ihren Samenständen. Dort wurde besprochen, welche Insekten, Käfer und Vögel auf so einer Wiese leben oder von ihr

einen Nutzen haben. Begeistert sprach die Gruppe über den Stieglitz, der sich von den Samen der Blühpflanzen



ernährt; den Admiral, der Brennnesseln braucht; über Wilde Karde und Disteln und deren Besucher, die Distelfalter und Tagpfauenaugen.

Spannend dann die Frage auf der Streuobstwiese: Was passiert, wenn die heruntergefallenen Äpfel im Gras liegen bleiben? Die Kinder mussten überlegen, welche Tiere sich damit einen Wintervorrat anfertigen oder einen Vorrat anlegen.

Bei diesem Spaziergang erfuhren die Kinder auch Wissenswertes über die Eichengallwespe und ihre Entwicklung von der Larve zum Insekt. Die Gallen werden auch von Vögeln abgehackt und sind wichtige Nahrungsquelle für

den Rüsselkäfer. Dieser Spaziergang brachte noch mehr Wissen und Spaß. Es wurden dann eifrig Eichenblätter mit Gallen gesammelt.

Zum Abschluß hat jedes Kind auf einem Apfelplakat das entsprechende Tier am passenden Ort hingelegt. Als kleines Geschenk gab es getrocknete Apfelringe.

Mitmachen ist erwünscht. Die Gruppe plant weitere Termine für Kinder zwischen 6 und 11 Jahren.

Die Veranstaltungen sind in der Regel alle 6 Wochen immer am Samstag von 10:00 bis 12:30 Uhr. Erreichen können sie die Gruppe über die E-Mailadresse renate.krause@lbv.de oder telefonisch unter 09434-3133. Mehr dazu erfahren Sie auch unter www.schwandorf.lbv.de.

Nächste Termine:

- Samstag, 22.01.2022
Tiere im Winter
- Samstag, 05.03.2022
Der Frühling naht

Zonierungskonzept für das Felsklettern im Landkreis Neumarkt

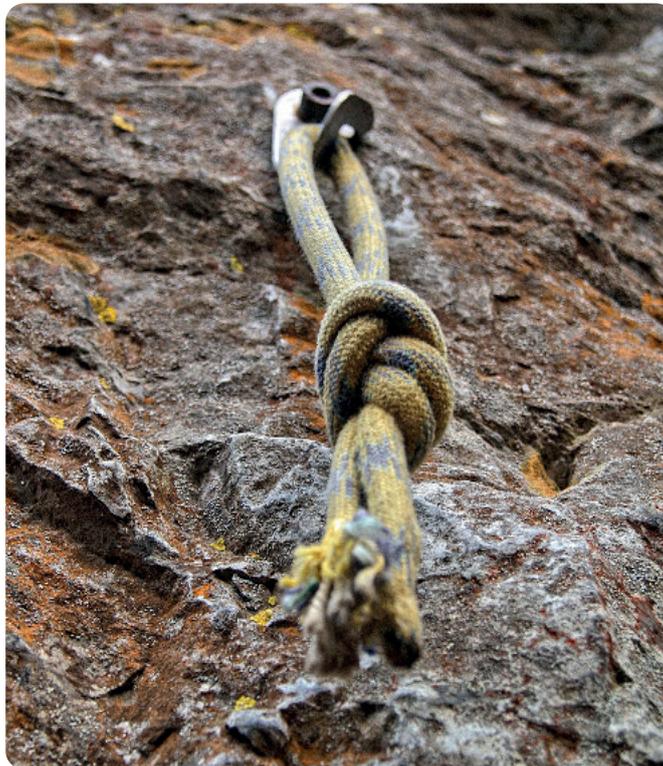
Die LBV-Kreisgruppe Neumarkt setzt sich kritisch, wenn auch nicht grundsätzlich ablehnend mit den laufenden Begehungen verschiedener Verbände gemeinsam mit der Unteren Naturschutzbehörde auseinander, die Grundlage für ein Zonierungskonzept für das Felsklettern im Landkreis bilden sollen.

In einem Schreiben an das Landratsamt weist die LBV-Kreisgruppe darauf hin, dass bei einem Kletterkonzept, das dem Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt dienen soll, größere Regionen vollkommen frei von Kletterei, sonstigem Freizeitsport und Wanderwegen durch Felsbereiche bleiben sollten. Solche Ruhezone sind nicht nur für die Felsbrüter, sondern auch für Wildkatze und Luchs wichtig, denn diese Arten finden bei

uns fast nur in Felsbereichen entsprechende Verstecke, in denen sie sicher ihre Jungen aufziehen können. Wo geklettert wird, ist i.d.R. für solche störungsempfindlichen Arten das komplette Felsareal in einem Umkreis von mehreren hundert Metern verloren. Deshalb sollte in Gebieten, die noch nicht von Wanderwegen

durchzogen werden, auch das Klettern vollkommen unterbleiben.

Im Landkreis Neumarkt sind gerade die Felsen im Umfeld des Truppenübungsplatzes und in großen zusammenhängenden Wäldern im Hohenfelfer Gebiet bisher einigermaßen unberührt. Deshalb sollten hier größere Areale



möglichst aus dem Kletterkonzept ausgespart werden. Auch Fledermäuse leiden zunehmend unter der Kletter- und Bouldersport. Einige Arten nutzen bevorzugt kleine Nischen und Spalten an Abriss und Felsüberständen zum Überwintern. Genau genommen unterliegen diese Bereiche § 30 BNatschG,



was leider oft übersehen wird.

Das geplante Kletterkonzept betrachtet leider meist nur den einzelnen Felsen. Für großräumig agierende und empfindliche Arten muss man aber auch auf Landschaftsebene denken. Der Druck auf die Natur durch Freizeitnutzung ist in letzter Zeit so stark gestiegen, dass einige Arten darunter leiden werden. Klettern ist für störungsempfindliche Arten deshalb sehr problematisch, weil sich die Menschen dabei relativ lange an dem jeweiligen Ort aufhalten. Auch die Vegetation leidet sehr darunter. Gerade am Fuß von Felswänden gibt/gab

es besondere Pflanzengesellschaften. Unter Kletterfelsen findet man meist nur mehr verdichtete, vegetationslose Böden.

Auch wenn Felsen in einem Kletterkonzept „freigegeben“ werden, müssen die Vorschriften des Naturschutzrechts eingehalten werden.

Text: Bernd Söhnlein, Kreisgruppe Neumarkt

Tom Aumer beim LBV-Podcast „Ausgeflogen“

In der 8. Folge von „Ausgeflogen“, dem LBV Podcast, ist Naturschützer Tom Aumer zu Gast. Als frisch gewählter Vorsitzender der LBV-Kreisgruppe Regensburg setzt er sich in vielen Projekten für mehr Artenschutz ein. Dank ihm ist es möglich, die Wanderfalken im Regensburger Rathausturm über eine Webcam live zu beobachten. Mit einem neuen Mitmachprojekt möchte er den Menschen in Regensburg

Fotos: Tom Aumer, LBV



auch die Fledermäuse näher bringen, da die nachtaktiven Tiere nur selten zu sehen sind. Neben seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten für den Naturschutz ist Tom Geschäftsführer einer IT-Firma, die Compu-

ter und Bildschirme recycelt.



Nachhaltigkeit und Artenschutz ziehen sich also durch Toms Alltag. Im [LBV-Podcast](#) erzählt er, warum es ihm wichtig ist, den zukünftigen Generationen eine intakte Natur zu hinterlassen. Dieser Podcast wird gefördert vom Bayerischen Naturschutzfonds aus Mitteln der Glücksspirale. Anregungen und Themenwünsche könnt ihr gerne senden an podcast@lbv.de.

Text: Stefanie Bernhardt, Pressereferentin

Neue LBV Plakette für einen vogelfreundlichen Garten



Foto: Carola Briä

Neue Auszeichnung für bayrische Gärten: Plakette „Vogelfreundlicher Garten“ – Machen Sie mit bei der Vergabe! Der LBV und das Bayerische Artenschutzzentrum des Landesamts für Umwelt haben die bayernweite Kampagne „Vogelfreundlicher Garten“ gestartet und zeichnen naturnah gestaltete und vogelfreundliche Gärten mit einer Plakette aus. Sie soll ein

Dankeschön sein und andere Gärtner*innen inspirieren, ihre Gärten ebenfalls in „Vogelparadiese“ zu verwandeln. Um möglichst viele Gärten bewerten zu können, sind wir auf der Suche nach ehrenamtlichen Mithelfer*innen, die Gärten auszeichnen, sowie Gartenbesitzer*innen, die ihre Gärten bewerten lassen möchten. Für alle, die Lust haben, bei uns im Landkreis Gär-

ten zu bewerten, gibt es am 11. Januar 2022, von 19 bis 20 Uhr einen zentralen Online-Infoabend und im März bzw. April eine bezirksweite Schulung. **Termine 2022:**
Oberfranken: Fr., 25.03.2022
Oberpfalz: Sa., 26.03.2022
Niederbayern: Sa., 02.04.2022
Mehr Informationen und Anmeldung unter www.vogelfreundlichergarten.de

Text: Anke Brüchert.

„Wolf, Luchs, Bär und Fischotter machen Schule“

Foto: Sofia Röder



Das Projekt „Wolf, Luchs, Bär und Fischotter machen Schule“ ist fertig. Die LBV-Umweltstation Regenstauf stellt nun „Themen-Koffer“ für Schulen und Kreisgruppen zur Verfügung.

Dabei handelt es sich um eine Materialsammlung zu den vier Beutegreifern, die gerade dabei sind, in die bayerische Natur zurückzukehren. Wir dürfen es als großen Erfolg sehen, dass die faszinierenden

Tiere nach langem Verschwinden wieder einen Lebensraum bei uns finden. Lange Zeit waren sie bei uns nicht mehr heimisch, wodurch Wissen über die Säugetiere verlorengegangen ist. Das Bild dieser Tiere wird von Vorurteilen geprägt. Um diese auszuräumen und Schulkindern die vier Rückkehrer samt ihren Lebensweisen näher zu bringen, hat der LBV zusammen mit dem Nationalpark Bayerischer Wald und Unterstützung vom bayerischen Umweltministerium diese Materialien entwickelt. Jedes Tier hat seinen eigenen Koffer mit Schädel, Fellen, Gipsabdrücken, Spielen, Experimenten und Informationen, die dazu animieren, sich den vier

Beutegreifern zu nähern. Die Materialsammlung lässt sich in den Unterricht integrieren, etwa bei Themen wie Wald, Landwirtschaft oder Tiere am Wasser. Die verschiedenen Koffer können sich Schulen kostenlos in der LBV Umweltstation Regenstauf ausleihen. Neben den Schulen können, nach einer Einweisung in die Koffer, auch Kreisgruppen für Veranstaltungen buchen. Hier bitte frühzeitig reservieren bzw. länger planen, da dieses Angebot zunächst hauptsächlich für Schulen gilt. Bei Interesse bitte melden bei Sofia Röder, 09402-7899570 oder umweltstation.regenstauf@lbv.de.

Text: Sofia Röder, LBV-Bildungsreferentin



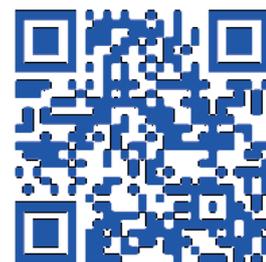
Vogelquiz zum Advent Wir verlosen drei LBV-Nisthilfen

Wie gut ist Euer Vogelwissen? Zum Advent möchten wir Euch auch dieses Jahr ein kleines Rätsel mitgeben. So gelangt Ihr zum Quiz: Entweder hier per Klick direkt teilnehmen: [hier klicken](#). Oder per Handy-App den QR-Code scannen. Schreibt bitte Eure Namen im Quiz aus, so dass wir die Gewinner dann ausfindig machen können.



Die Nisthilfen sind in der LBV-Vogelstation entstanden und werden für die Gewinner*innen individualisiert.

Das Team der Vogel- und Umweltstation Regenstauf wünscht allen viel Rätselspaß.



Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Stellenausschreibung Tierpfleger*in für LBV-Vogelstation

Foto: Christoph Bauer

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir ab 01. April 2022 eine*n Tierpfleger*in für die LBV-Vogelstation Regenstauf (m/w/d):

Die LBV-Vogelstation Regenstauf besteht seit rund 30 Jahren. Gemeinsam mit der staatlich anerkannten Umweltstation ist sie eine bayernweit einmalige Einrichtung. In der Vogelstation werden jährlich weit über 1.000 verletzte und hilfsbedürftige Wildvögel versorgt. Der Großteil der Tiere wird in der Zeit von Ende April bis Anfang August aufgenommen.

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 19,5 Stunden. Die Stelle ist unbefristet.

Ihre Aufgaben:

- Annahme verletzter und hilfsbedürftiger Wildvögel
- Telefonische Beratung
- Versorgung und Fütterung der Tiere, insbesondere von Jungvögeln im Sommer
- Reinigung und Instandhaltung der Einrichtung
- Fahrten zum Tierarzt, Abholen von Tieren
- Führung durch die Einrichtung
- Anleiten ehrenamtlicher Helfer und Bundesfreiwilligendienstleistender



Ihr Profil:

- Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Tierpfleger, Falkner, Tierarzhelfer bzw. eine vergleichbare Qualifikation und berufliche Erfahrung in dem Bereich
- Sie besitzen ornithologische Kenntnisse
- Sie verlieren auch in arbeitsintensiven Phasen nicht den Überblick
- Sie sind handwerkliche versiert
- Sie haben ein sicheres, verbindliches Auftreten und eine ausgeprägte Fähigkeit zu Kommunikation und Motivation
- Sie sind bereit, auch Abend- & Wochenendtermine wahrzunehmen
- Sie haben einen PKW-Führerschein der Klasse B

Das bieten wir Ihnen:

- Einen durch kununu ausgezeichneten Arbeitsplatz
- Einen sinnstiftenden Job für eine bessere Welt o Faire Entlohnung gemäß LBV-Gehaltstruktur

- Arbeit in einem Team aus engagierten Mitarbeitenden
- Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmöglichkeiten
- Flexibilität bei der Gestaltung Ihrer Arbeitszeit
- Eine partizipative und offene Arbeitsatmosphäre

Haben wir Ihr Interesse geweckt?: Dann senden Sie Ihre Bewerbung bitte mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung per mail (alle Unterlagen in einem PDF-Dokument) bis **12. Dezember 2021 an:**

Helmut Beran
Geschäftsführer LBV
bewerbung@lbv.de
Landesbund für Vogelschutz
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
Abteilung Personal
Telefon: 09174 / 47 75 70 46

Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten gemäß Art. 13 DSGVO finden Sie [hier](#).

Termine und Fortbildungen für Aktive

„Von dummen Gänsen und Spatzenhirnen – Intelligenz- und Kognitionsforschung bei Vögeln“, Mittwoch, 19.01.2022, 19:00, Referentin Dr. Magdalena Schneider (in Kooperation mit dem Naturwissenschaftlichen Verein), veranstaltet durch Kreisgruppe Regensburg. Teilnahme via Zoom: [hier klicken](#)

„Das Teublitz Weihergebiet: schön – wertvoll – bedroht ... und weitere Beispiele für gefährdete Natur im südlichen Landkreis Schwandorf“, Dienstag, 01.02.2022, 19:30, Vortrag von Dr. Christian Stierstorfer, veranstaltet durch Kreisgruppe Regensburg. Teilnahme via Zoom: [hier klicken](#)

„Amphibien und Reptilien in Stadt und Landkreis Regensburg – aktueller Wissensstand des Gebietsbetreuers“, Mittwoch, 23.02.2022, 19:00, Vortrag von Hartmut Schmid (in Kooperation mit dem Naturwissenschaftlichen Verein), Saal des Naturkundemuseums Ostbayern

Bezirksversammlung Oberpfalz - unser jährliches Treffen für alle Aktiven und Interessierten in der Oberpfalz, Samstag, 12.03.2022 von 10.00 - 16.00 Uhr, Ort: LBV-Umweltstation Regenstauf (Masurenweg 19), Anmeldung erforderlich bis: 09.03.2022 per Mail: oberpfalz@lbv.de oder telefonisch: 09402/789957-11. Aufgrund der Pandemie findet die Versammlung ggf. auch als Onlinekonferenz statt.

Infonachmittag in der Vogel- und Umweltstation Regenstauf. Das LBV-Team stellt seine Arbeit vor. Es gibt unter anderem Mitmachangebote für Familien mit Kindern. Samstag, 02.04.2022 von 13.00 - 16.00 Uhr, Ort: Vogel- und Umweltstation Regenstauf (Masurenweg 19), ohne Anmeldung.

Die Fortbildungen sind für LBV-Aktive kostenlos. Details zu den Fortbildungen und zur Anmeldung gibt es hier www.lbv.de/mitmachen/weiterbildungskurse/fuer-aktive/

Stunde der Wintervögel in Bayern 2022 Als Kreisgruppe mitmachen und bewerben

Vom 6. bis zum 9. Januar 2022 gibt es wieder eine kleine Auszeit für die Natur. Genießen wir eine Stunde lang den spannenden Anblick der Vögel. Die Teilnahme ist einfach, und jeder kann mitmachen, ob als Familie, Kreisgruppe oder alleine. Ihr helft so, neues Wissen über Natur und Vögel zu gewinnen.



Ihr zählt eine Stunde lang Vögel und meldet diese Zahlen in unserem Online-Meldeformular. [Hier](#) findet Ihr auch unsere aktuellen Analysen und Ergebnisse. Und: Dabei könnt Ihr auch noch tolle Preise gewinnen! Materialien für Kreisgruppen gibt es im LBV-SharePoint, [hier!](#)

Ehrenamtsmanagement - Unterstützung für unsere Aktiven

Fotos: Alexandra Segerer / LBV Oberpfalz



So erreicht Ihr mich:
jenny.neeser@lbv.de
0172 / 15 35 97 5 oder
09402 / 78 99 57-11

Liebe Aktive,

Advend, Advent ein Lichtlein brennt. Herzlich willkommen in unserer Weihnachtsausgabe. Heute möchte ich mich bei Euch und Ihnen herzlich bedanken. Eure Zeit, Euer Wissen, Eure Initiative, Eure kreativen Ideen und auch Euer Durchhaltevermögen machen unseren LBV in der Oberpfalz lebendig, vielfältig und stark.

Viele kreative Angebote, Ideen und Machbares erleben wir mit Euch zusammen in unserem LBV-Alltag. Ich möchte hier noch einmal dafür werben, dass Ihr auch darüber berichtet. Kreisgruppen können die Kapazitäten dieses Rundbriefes in Anspruch nehmen. Einfach melden unter jenny.neeser@lbv.de. Das Jahr geht zu Ende. Aktuell wird wieder vieles nur online



möglich sein. Ich wünsche Euch dafür gutes Gelingen. Unser Blick richtet sich schon so langsam auf 2022. Der Vogel des neuen Jahres steht bereits fest: Wir können uns auf den Wiedehopf freuen. Im kommenden Jahr wird sich der notwendige Zwang zum digitalen Austausch bestimmt wieder etwas abmildern. Und wir können dann hoffentlich bald direkt einander in die echten Augen sehen. Herzliche Grüße, Eure und Ihre Jenny Neeser



LBV

Landesbund für
Vogelschutz in Bayern e. V.

Bezirksgeschäftsstelle
Oberpfalz mit Vogel- und
Umweltstation

Masurenweg 19
93128 Regenstauf

Telefon: 09402 / 78 99 57-0
E-Mail: oberpfalz@lbv.de
www.oberpfalz.lbv.de

**Ansprechpartnerin
Rundbrief**

Jenny Neeser
LBV-Ehrenamtsbeauftragte
für die Oberpfalz

Telefon: 09402 / 78 99 57-11
E-Mail: jenny.neeser@lbv.de

Besuchen Sie uns auf

